

48.

Vaduz. 1367 Februar 14.

Swiger Vaistli verkauft der Frau Agnes Vaistli eine Wiese ennet dem Forst zu Vaduz.

Jch Swiger Vaistli künd vnd vergich öffentlich an disem brief allen den die In ansehen oder hörent lesen Daz / ich mit williger vorbetrachtung vnd nah Rät miner fründ vnd erben hân ze köfent geben Recht vnd Redlich vnd aigenlich ze ainem Ewigen köf für vnverkümbert Rehts aigen frö Agnesun der Vaislinun<sup>a</sup> wilent Al bers Vaislis Sâligen Elichî wirtinne waz vnd Jr erben ob si enwâr ain wisen häiset Buschlinun<sup>1</sup> Dv liget ze / Vadutz ennet dem vorst Die selben wisen mit Grund mit Grad mit Steg mit weg mit holtz mit veld mit wasser flüssen vnd mit aller zû gehört Besüchtz vnd vnbesüchtz hân ich Jr vnd Jren erben ze köfent geben ze ainem Ewigen köf vmb Sechshalb phunt phenning Costenzer Mÿns der ich gar<sup>b</sup> vnd gânzlich von ir gewert bin vnd in minen nutz köment sint Jch vnd min Erben söllint och Jr vnd ir<sup>c</sup> erben vmb den köf güt wern sin nah Reht wa ez Jnen iemer Notdurftig wirt ain<sup>d</sup> Gaistlichem oder ain<sup>d</sup> weltlichem gericht Vnd dez ze wa rem vrkünd so henk Jch Swiger Vaisli Minen aigen Insigel an disen brief für mich vnd für alle min erben / Vnd wart der brief geben ze Vadutz do man zalt von Cristz gebürt Drÿzehen hyndert Jar vnd Siben vnd Sehzig Jar an Sant Valentins tag

*Übersetzung.*

Ich Swiger Vaistli verkünde mit diesem Briefe allen denen, die ihn ansehen oder lesen hören, dass ich mit williger Vorbetrachtung und nach Rat meiner Verwandten und Erben der Frau Agnes Vaistli, die Alber Vaistlis seligen Ehefrau war, und, wenn sie nicht mehr wäre ihren Erben eine Wiese, die Buschlinun heisst und zu Vaduz ennet dem Forst liegt, recht, redlich, zu Eigentum, zu einem ewigen Kaufe und für unverkümmertes rechtes Eigen zu kaufen gegeben

habe. Mit Grund, Grat, Steg, Weg, Holz, Feld, Wasserflüssen, aller Zubehörde, Besuchtem und Unbesuchtem habe ich ihr und ihren Erben diese Wiese zu einem ewigen Kaufe um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund Pfennige Konstanzer Münze gegeben, die mir von ihr voll und ganz ausbezahlt worden sind und die in meinen Nutzen gelangt sind. Ich und meine Erben sollen ihr und ihren Erben für diesen Kauf auch gute Gewährleute sein nach dem Rechte, wo sie es an geistlichem oder weltlichem Gerichte auch immer nur nötig haben würden. Zu einer wahren Urkunde hänge ich Swiger Vaistli mein eigenes Siegel an diesen Brief für mich und für alle meine Erben. Dieser Brief ward gegeben zu Vaduz am St. Valentins Tag, da man von Christi Geburt 1367 Jahre zählte.

*Original im Stiftsarchiv St. Gallen (ehemals Alt St. Johann) R. R. 1. B. 4. Perg. 28,5/28,9 × 12,1/13 cm. Bescheidene Initiale. Gotische Kursive in schwarzer Tinte. Vorlinierung und Vorberänderung nicht ersichtlich. Zeilenführung nicht gerade. Vorn 2 — 2,8, hinten ca. 2,4, oben 1,6, unten 2,3 — 4,3 cm Rand. Siegel unten in der Mitte an doppeltem Pergamentstreifen eingehängt. † S. SV(?)IGGERI. DCI. VAISTLI \* . Gleich wie 1341 Aug. 9. Im Rückgrat eine Kerbe. — Rückseite der Urkunde s. 17: Kauf brief vmb ain wisen / buschelnum zue Vaduz, später mit Bleistift: R R I, mit Tinte: . B. 4. / Cl. 4. v. 9. / A 1367.*

*Abschrift: Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal, Urkundenkopie im Regierungs-Archiv zu Vaduz, unter der Ueberschrift: Kauffbrief einer Wisen zu Vadutz ennt dem Vorst, Buschlinun genant, 1367.*

*Druck: Büchel Jahrbuch des histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1918, S. 39, n. 6 aus Regierungs-Archiv Vaduz a. a. O.*

*Auszug: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, IV (1892) n. 1642 aus dem Original.*

*a hienach dü oder so zu ergänzen. Das Urbar von St. Johann hat: Vaisslinun.*

*b über ga ein e.*

*c ir über der Zeile eingeflickt.*

*d so statt an.*

*1 abgegangener Name: vgl. J. Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 29.*

*2 vgl. ebd. S. 38.*